

# Das Recht auf ein Leben in Würde ist nicht verhandelbar

Werkstattgespräch der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung 2024 in Zusammenarbeit mit der Stiftung W., Wuppertal

8./9. November 2024 Bochum/Werkraum im Gebäude der GLS-Bank/ Christstraße 9

Ernst Bloch beschrieb das Prinzip Hoffnung als etwas Grundlegendes, als etwas Widerständiges, als ein Obwohl und Gerade Darum, als eine Kraft der inneren Aufrichtung.

Angesichts der multiplen, sich überlagernden Krisen und Kriege, angesichts des Versagens nationaler und internationaler Politiken, durch das Erleben von Klimakrise und Artensterben; angesichts des Rechtsrucks in unserer Gesellschaft wie auch in den Gesellschaften unserer Partnerorganisationen, fragen wir uns: **Was orientiert unser Prinzip Hoffnung?**

Unsere Partner\*innen erleben die sich überlappenden Krisen bei zunehmender Einschränkung zivilgesellschaftlicher Freiräume.

Auch bei uns gibt es Entwicklungen, die in eine ähnliche Richtung zeigen: Der grundlegende politisch, gesellschaftliche Konsens (unsere Demokratie), gerät im Rechtsruck zunehmend unter Druck. Besonders bedroht sind Weltoffenheit, Mitmenschlichkeit sowie die nationale und internationale Solidarität.

Auch Haushaltsmittel für Entwicklungszusammenarbeit werden drastisch gekürzt. Doch wir halten diese Arbeit, getragen von Solidarität und Partnerschaft, für notwendiger denn je und plädieren gleichzeitig für eine Neudefinition der Entwicklungspolitik.

In diesem Zusammenhang stellen sich uns die Fragen nach unseren Perspektiven und unseren Handlungsoptionen.

Wie sieht heute Entwicklungszusammenarbeit aus, wie sieht sie in 15 Jahren aus?

Was ist unser Bild der Kooperation der Zukunft?

Was bedeutet das Kürzen von Entwicklungsbudgets bei gleichzeitiger Ausweitung der Finanzierung von Sicherheitspolitik und Rücknahmeabkommen?

Was können wir konkret tun, um mit den Menschen, mit denen wir arbeiten und mit denen wir uns solidarisch verbunden fühlen, zukunfts- sowie belastungsfähige, partnerschaftliche und modellhafte Ansätze für ein Leben in Würde, das ökologisch, ökonomisch und sozial tragfähig ist, auf- und auszubauen?

Was bedeuten die derzeitigen politischen Weichenstellungen und gesellschaftlichen Haltungsänderungen für unser künftiges nationales und internationales Zusammenleben?

Kann eine internationale Zusammenarbeit überhaupt stattfinden, wenn wir uns nicht zugleich mit der zunehmenden Zahl Abgehängter/Diffamierter in unseren nationalen Gesellschaften solidarisieren und kraftvoll/vernehmbar für Ihre Rechte auf ein würdiges Leben eintreten?

Was bedeutet es für die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung, wenn Entwicklungszusammenarbeit mehr und mehr eine Aufgabe im eigenen Land wird? Welche politisch/gesellschaftlichen Positionierungen erfolgen daraus? Welche Arbeitsweisen?

Welche Bilder für eine Zukunft, die wir wollen, leiten uns? Von welchen Prinzipien lassen wir uns tragen? Was ist daran zukunftsfähig und wovon müssen wir uns verabschieden? Vor allem aber: Wie kräftig und motiviert sind wir? Was können wir tun, um mutig zu bleiben und mehrheitsfähig zu werden?

Zu diesen Fragen möchten wir in einem erweiterten Stiftungskreis ins Gespräch kommen.

Neben den Mitarbeitenden, Stiftungsrät\*innen und Kurator\*innen, laden wir Vertreter\*innen unserer Partnerorganisationen zu Statements ein. Zudem suchen wir den Austausch mit Vertreter\*innen und Aktivist\*innen von Pro Asyl, mission lifeline, der Letzten Generation, Ende Gelände, Fridays for Future sowie anderen NGO's.

**Freitag, 8. November 14.00 Uhr bis Samstag, 9. November ca. 13.00 Uhr – Abschluss mit einem gemeinsamen Mittagessen.**

#### **Programm:**

##### **Freitag, 8.11.2024: 14.00 Uhr**

- **Begrüßung** – Michael Lieberoth Leden/ Dr. Annette Massmann
- **Wer ist da?** Vorstellungsrunde
- **Impuls zu Rahmen und Haltung, Ambiente:** Michael Lieberoth Leden
- **Impuls zu Hintergrund – Werkstattgespräch – Entwicklungsperspektiven GLS ZSE**  
Dr. Annette Massmann

##### **14.20 Uhr 1. Frage-Runde:**

- a. Wie sieht heute Entwicklungszusammenarbeit aus?  
Pro und Contra  
World Café I - im Anschluss zusammentragen – welches Bild ergibt sich?
- b. Videostatements der Partner – ein Abgleich  
Resümee und erstes Bild

##### **16.30 Uhr Kaffee & Kuchen**

##### **16.45 Uhr 2. Frage-Runde:**

- a. Kann eine internationale Zusammenarbeit überhaupt stattfinden, wenn wir uns nicht zugleich mit der zunehmenden Zahl Abgehängter/Diffamierter in unseren nationalen



Gesellschaften solidarisieren und kraftvoll/vernehmbar für ihre Rechte auf ein würdiges Leben eintreten?

- b. Wie stehen wir in der Entwicklungszusammenarbeit zu Flucht und Migration?
- c. Was bedeutet das Kürzen von Entwicklungsbudgets bei gleichzeitiger Ausweitung der Finanzierung von Sicherheitspolitik und Rücknahmeabkommen?

World Café II

Zusammentragen – welches Bild ergibt sich? Wie gehen wir damit um?

**18.30 Ausklang**

...

**Samstag, 9.11., 9.00 Uhr**

**Einstand zum Morgen**

**3. Frage-Runde:**

- a. Welche Bilder für eine Zukunft, die wir wollen, leiten uns? /Was macht Hoffnung?
- b. Von welchen Prinzipien, Erfahrungen, Qualitäten lassen wir uns tragen?
- c. Was ist daran zukunftsfähig und wovon müssen wir uns verabschieden?
- d. Welche Bündnisse/Netzwerke sollten wir stärken?

World Café III – Zusammentragen – welches Bild ergibt sich?

**10:45 Kaffee. Tee.**

**11.00 Uhr**

**4. Frage-Runde:**

- a. Was bedeutet es für die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung, wenn Entwicklungszusammenarbeit (auch) mehr und mehr eine Aufgabe im eigenen Land werden sollte?
- b. Wie sollten wir mit dem Thema Flucht und Migration umgehen?
- c. Welche politisch/gesellschaftlichen Positionierungen folgen daraus?
- d. Welche Arbeitsweisen und Handlungs-/Interventionsnotwendigkeiten folgen daraus?

Offenes Plenumsgespräch

**12:30 Uhr**

**5. Zusammentragen der entstandenen Bilder**

**6. Resümee - Impulse für die weitere Arbeit – Was greifen wir wann, wie auf?**

**13.00 Uhr Verabschiedung und Einladung zum kleinen Mittagessen**